



Mühlenrad

Informationen aus dem Ortsverein
und der Stadtratsfraktion



Juli 2012

34. Jahrgang

Nr. 62

SPD diskutiert Landkreissozialbericht vor Ort

Vorstellung im Rahmen einer vierteiligen Veranstaltungsreihe - Moderation Marianne Haller

Eine Podiumsdiskussion in der Karl-Diehl Halle bildete den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe, in der man den erstmals 2011 vom Landkreis erstellten Sozialbericht den Röthenbacher Bürgerinnen und Bürgern vorstellt.

Zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger, darunter 1. Bürgermeister Günther Steinbauer, 2. Bürgermeister Dieter Quast und Unterbezirksvorsitzende Martina Baumann, waren in die Karl-Diehl-Halle gekommen. Als Diskussionsteilnehmer konnte Ortsvereinsvorsitzender Erich Dannhäuser ein kompetentes Gremium begrüßen: den Landesvorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt MdL Dr. Thomas Beyer, DGB-Regionalsekretär Stephan Doll, Caritas-Geschäftsführer Michael Groß, den stellv. Bezirksvorsitzenden des Sozialverbands Deutschland Gerd Reinhardt, den stellv. VdK-Kreisvorsitzenden Karl Jäger und DGB-Ortskartellvorsitzenden Edi Schottenhammer. Moderiert wurde die Veranstaltung von SPD-Stadträtin Marianne Haller.

DGB-Ortskartellvorsitzender Schottenhammer ging anfangs auf die Historie des vorliegenden Sozialberichts ein. So waren es die Wahlprüfsteine des Röthenbacher Ortskartells zur Kommunalwahl



Unser Bild zeigt v.l.n.r.: Edmund Schottenhammer, Gerd Reinhardt, Stephan Doll, Marianne Haller, Karl Jäger, Dr. Thomas Beyer und Michael Groß.

2008, die den Anstoß gaben. Die SPD-Stadtratsfraktion war es, die das Thema aufgriff. Hieraus ergab sich der SPD-Antrag im Kreistag zur Erstellung des ersten Sozialberichts für das Nürnberger Land.

In einer abwechslungsreichen und teilweise durchaus emotional geführten Diskussionsrunde stellte Landtagsabgeordneter Beyer fest, dass im Landkreissozialbericht relevante Themenbereiche wie Migration und Alleinerziehende fehlen. „Zwar weisen die aktuellen Arbeitslosenzahlen fast eine Vollbeschäftigung aus, allerdings ist dabei auch im Nürnberger Land jeder fünfte Arbeitsplatz als prekär – wie Minijobs, befristete Verträge oder Zeitarbeit – zu bezeichnen,“ so der DGB-Regionalvorsitzende Stephan Doll. Caritas-Geschäftsführer Michael

Groß sieht Röthenbach auf einem guten Weg. Besonders Einrichtungen wie das Mehrgenerationenhaus oder die AWO-Begegnungsstätte bieten für ältere Menschen einen Bezugspunkt um nicht ins Altersheim „abgeschoben“ zu werden. 2. Bürgermeister Dieter Quast stellte die Hilfsangebote der Stadt Röthenbach vor. So kann man den Stadtbus für 50 Cent pro Fahrt nutzen und die Familienkarte des Freibads kostet sozialverträgliche 40 Euro im Jahr. Auch die 100 %ige Kindergartenplatzabdeckung nannte er.

Folgende drei Kernthemen wurden aus dem Sozialbericht herausgefiltert, die in den nächsten Veranstaltungsabenden vorgestellt werden: „prekäre Arbeit und Altersarmut“, „Bildung und Ausbildung“ und „Wissen und Hilfe“.

Auf geht`s am Sa, 28. Juli zum 3. Luitpoldplatzfest

Röthenbach (red). Am Samstag, dem 28. Juli findet das mittlerweile bereits dritte Luitpoldplatzfest der Röthenbacher SPD statt.

Ab 15.00 Uhr sind hier alle Bürgerinnen und Bürger ins "Herz der Stadt" eingeladen, um bei Kaffee und Kuchen, Herzhaftem vom Grill, Getränken und Musik "den Sommer zu genießen." Von 18.00 - 22.00 Uhr konnte der vom Stadtfest bestens bekannte Norbert Leypold mit Sängerin verpflichtet werden.

In dieser Ausgabe:

- Schreiben warnt vor Ablauf des Ausweises
- Münchens OB Ude überzeugt
- Neue Kunstgalerie und HEKA verschönert
- Wir freuen uns über zahlreiche neue SPD`ler und kompetente Stadtratskandidaten
- Die Arbeitsgemeinschaft 60 Plus
- SPD - Veranstaltungen in Bildern
- Die Röthenbacher SPD besucht die Tafel
- Loni Herbst: Demokratie in Röthenbach 1918
- MdL Dr. Thomas Beyer: „Der Wind dreht sich“
- Zweite Tankstelle AGIP ?

Erinnerungsschreiben warnt vor Ablauf der Ausweisgültigkeit

Wer hat es nicht schon erlebt, dass sein Personalausweis oder Pass abgelaufen war und er dies erst bemerkte, als er das Dokument meist sehr kurzfristig für eine Reise benötigt.

Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Lutz-Werner Hamann, häufiger in der 70.000 Einwohnerstadt Plauen im Vogtland unterwegs, erfuhr, dass dort die Einwohner neuerdings angeschrieben werden, wenn ihr Ausweis abläuft. Eine kurze Email an den Ordnungsamtsleiter der Stadt Röthenbach Günter Holzammer, ob diese Erinnerungshilfe auch für die Röthenbacher Bürgerinnen und Bürger möglich wäre, folgte und bereits nach 14 Tagen hatte es dieser bürgerfreundlich über das Programm der AKDB möglich gemacht.

Neuer Service somit ab August im Einwohnermeldeamt: Rechtzeitig vor Ablauf ihres Personalausweises oder Passes erhalten Röthenbacherinnen und Röthenbacher nun Post. Darin werden die Bürger darauf hingewiesen, dass es an der Zeit ist, das persönliche Dokument zu erneuern und was zur Beantragung mitzubringen ist. Der Dank Hamanns und der SPD-Fraktion ging postwendend an die bürgerfreundliche Verwaltung !

Dank an unsere Feuerwehr

An dieser Stelle wollen wir uns mal bei unserer Röthenbacher Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Aufgrund der schweren Unwetter vom 5. Juli mussten unsere Wehrleute zu 87 Einsätzen ausrücken um Unterführungen, Keller und Wohnräume leer zu pumpen. Dabei waren sie über 11 Stunden im Einsatz !

Vielen Dank also an Kommandant Klaus Keim und seine Mannen !

„Heka“ verschönert



Künstler Gerd Meingast hat zusammen mit seinen Helfern dank der Genehmigung des privaten Eigentümers die leerstehenden Immobilien im Zentrum Röthenbachs durch eine bunte Fassade neu gestaltet und einen interessanten Kunstraum geschaffen.

In der M-Gast-Kunstgalerie in der Rückersdorfer Str. 33 zeigen derzeit kreative Hobby-Künstler aus dem VHS Kurs Freie Acrylmalerei, die „Gruppe M“, ihre Werke - ein Querschnitt farbenfroher Bilder in verschiedenen Techniken.

† Wir trauern um †



Karl Knauer

Über 50 Jahre gehörte er der Röthenbacher SPD an und vertrat diese von 1972 bis 1978 als Stadtrat.

Unvergesslich bleiben für damals Aktive, die Fraktionsfeste in seinem Garten, die er liebend gerne organisierte.

Die Röthenbacher SPD verliert mit ihm einen anerkannten Kommunalpolitiker und allseits geschätzten Menschen. Wir werden unserem Karl Knauer stets ehrenvoll Gedenken !

Münchens OB Ude überzeugte

Etwa 25 Röthenbacher SPDler, darunter 1. Bürgermeister Steinbauer, 2. Bürgermeister Quast, Fraktionsvorsitzende Knoch und OV-Vorsitzender Dannhäuser, nahmen am Auftritt des SPD-Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2013 in Hersbruck teil.

Im sehr gut besuchten Festzelt gab sich Christian Ude kämpferisch und sicher, „dass einem Regierungswechsel auch die bayerische Verfassung nicht im Weg stünde“. In einer sehr sachlichen Rede ging er vor über 1000 Zuhörern auf die 120-jährige Geschichte der Bayern-SPD und ihren Anteil am heutigen Bayern ein.

Er führte auf, was sich unter einer neuen Regierung im Freistaat ändern müsse. Insbesondere seien auch Bürgerentscheide - wie zum Münchner Flughafen - zu akzeptieren und nicht - wie die CSU - dies mache, faktisch durch eine Weiterplanung zu negieren. Hier sei die



Wie selbstverständlich stand Ude im Anschluss an seine Rede noch für ein Gespräch und auch für ein Bild zur Verfügung - wie hier mit unserem Genossen und Kämmerer Erwin Unfried.

SPD klar „näher am Bürger“. Die früher vielgepriesene Wirtschaftspolitik der CSU sei, so Ude, „mit dem Verkauf der Bayern-Werke versickert, mit dem Transrapid entschwebt und mit dem Landesbankdebakel sowieso beerdigt.“

Wir freuen uns über neue Mitglieder



Im Foyer der Karl-Diehl-Halle v.l.n.r.: Edmund Wenskus, Sabine Schultes, Werner Rümmelein, Thomas Jennemann, Markus Buchner, Günther Steinbauer, Erich Dannhäuser, Erwin Unfried und MdL Dr. Thomas Beyer.

Den Rahmen des Neujahrsempfangs nutzte man traditionell um die neuen Mitglieder in den Reihen der Röthenbacher SPD zu begrüßen. Und Vorsitzender Erich Dannhäuser war schon etwas stolz, als er die folgenden Persönlichkeiten in alphabetischer Reihenfolge nach vorne bat und Ihnen das Parteibuch überreichen konnte: Markus Buchner (Kommandant FFW Renzenhof), Tom Jenneman (Student), Werner Rümmelein (Ex-Bauhofleiter), Sabine Schultes (VHS-Sekretärin), Erwin Unfried (Kämmerer) und Edmund Wenskus (Finanzkaufmann). Dies zeige, so Dannhäuser, dass die Röthenbacher SPD mitten in der Bürgerschaft verankert sei. „Die neuen Aktiven werden so unser SPD-Team verstärken und mit uns zum Wohle Röthenbachs arbeiten!“ werden.



Ende 2011 wurde die Arbeitsgemeinschaft der 60plus-Mitglieder in der Röthenbacher SPD von dem Vorstandsmitglied Reiner Knoch wiederbelebt. In monatlichen Abständen treffen sich nun Mitglieder, die diese Altersgrenze überschritten haben, um lokale wie überregionale Themen zu behandeln.

Schwerpunkt der ersten Treffen war die Stadtentwicklung, hauptsächlich das Projekt Luitpoldplatz. Dies beschäftigt nicht nur den Stadtrat und die Bevölkerung. Auch die Senioren der SPD orientierten sich am Original, das nach einer Lösung sucht, als auch am Modell, was möglich ist und welche Alternativen es gibt. Wie nicht anders zu erwarten, gab es dabei kontroverse Meinungen. Wichtig war dabei vor allem aber die Information und Meinungsbildung.

In einem weiteren Treffen wurde das Thema Mindestlohn und prekäre Arbeitsverhältnisse behandelt. Mit DGB-Ortskartellvorsitzenden und SPD-Stadtrat Edi

Schottenhammer hatten die SPDler einen kompetenten Referenten, der auch in der Diskussion konkrete Antworten lieferte.

Auch die näher rückende Kommunalwahl beeinflusste die Themen der SPD 60 plus. Zwei mögliche Bürgermeisterkandidaten -Kämmerer Erwin Unfried und 2. Bürgermeister Dieter Quast wurden eingeladen. Unfried referierte über Finanzlage und Zukunftsaussichten der Stadt, Quast über die künftige Entwicklung. Natürlich standen beide auch im Anschluss Rede und Antwort, sodass sich die Teilnehmer ein Bild von ihnen machen konnten.

Sobald die Röthenbacher SPD ihren Bürgermeisterkandidat gewählt haben wird, wird es sicher eine weitere Runde mit dem dann feststehenden Kandidaten geben.

Am 5. Juli trafen sich die SPDler 60 plus dann zu einem Stammtisch beim TSV 1899 um in ungezwungener Runde, sowohl die lokalen politischen Ereignisse als auch über die überregionale Politik zu diskutieren.

Zum Schluss ein Appell an alle SPDler aus dieser Altersgruppe: Wer Interesse hat, ist aufgerufen zu kommen. Natürlich sind auch Freunde der SPD willkommen! Die Treffen werden im Parteienkalender der Pegnitz-Zeitung angekündigt. Gerne kann man auch Reiner Knoch anrufen, um die kommenden Aktivitäten und Treffen zu erfahren.



Für Fragen steht Reiner Knoch unter 57 91 27 gerne zur Verfügung

Veranstaltungen des 1. Halbjahres 2012 -ein kleiner Streifzug in Bildern-

Neujahrsempfang - im Foyer der Karl-Diehl-Halle



Gerne kommt, neben den Vertretern der Vereine und Organisationen, auch politische Prominenz zum SPD-Empfang nach Röthenbach.



Umrahmt wurde der Vormittag musikalisch durch die Gruppe Smooth Groove um Michael Sikora und vom Premierenauftritt des musikalischen Kabarets „Talentfreie Zone“.



Kinderfasching - in der Karl-Diehl-Halle



Über 400 kleine Prinzessinnen, Jedi-Ritter, Feen und Polizisten mit Eltern und Großeltern konnten Erich Dannhäuser in der Karl-Diehl-Halle zum großen SPD-Kinderfasching begrüßen.

Ein abwechslungsreiches und buntes Faschingsprogramm präsentierten Janina, Nadja und Peter von der Faschingsgesellschaft Röbanesia den kleinen Besuchern. Spiel- und Tanzrunden wurden im Wechsel zu Auftritten der Garden und Tanzmariechen geboten. Besonders wurde natürlich wieder der Verlosung entgegen gefiebert.

Schafkopfturnier - im Sportheim des 1. FC Röthenbach

Zum traditionellen Schafkopfturnier konnte Ortsvereinsvorsitzender Erich Dannhäuser über 50 Kartler und Kartlerinnen im FCR-Sportheim willkommen heißen, darunter auch den 2. Bürgermeister Dieter Quast, der wie unser rechtes Bild zeigt, auch aktiv eingriff. Gespielt wurden zwei Runden à 30 Spiele, wobei nach der ersten Runde die Plätze neu ausgelost wurden.



Die Erstplatzierten erhielten als Siebepremie eine Fahrt in den Landtag nach München inklusive Taschengeld. Sieger wurde Matthias Hoffmann (57 Punkte) vor Jörg Kemmitzer (41) und Harald Lahner (37). Für eine glatte Null erhielt Peter Suhr eine Flasche Rotwein, den Ring Stadtwurst erhielt wie immer der Vorletzte, Philip Rath. Für das nächste Turnier werden, auf Anregung der Teilnehmer, wieder Sachpreise ausgelobt.

SPD-Staffel - erfolgreich am Stadtfestlauf

Wie jedes Jahr lud die Röthenbacher SPD alle Mitglieder, Freunde und Sympathisanten zum Frühshoppen auf das Röthenbacher Stadtfest am Sonntag ein. In diesem Jahr traf man sich bei unserer Freiwilligen Feuerwehr zum gemütlichen Beisammensein.



Ein Höhepunkt war die erstmalige Teilnahme einer SPD-Staffel am Stadtfestlauf, den der DAV erneut sehr gut organisierte.

Unter dem Motto „Vorwärts Roter Blitz“ startete die Staffel der Röthenbacher SPD zum Stadtfestlauf und belegte einen tollen 6. Platz von insgesamt 21 Teams.

Neben dem 1. Bürgermeister Günther Steinbauer und der Fraktionsvorsitzenden Ullrike Knoch feierten zahlreiche Genossinnen und Genossen die Läufer an.

Im Anschluss ließ man sich bei der Feuerwehr eine Portion Spießbraten oder Bratwürste zum Mittagessen schmecken.

Unsere erfolgreichen Läufer v.l.: Günther Popp, Oliver Lang, Erwin Unfried und Markus Buchner

16 Helfer verteilen wöchentlich eine Tonne Lebensmittel

Gut, dass es sie gibt - traurig, dass es sie geben muss, die Ausgabestelle der Nürnberger Land Tafel in Röthenbach. Die SPD-Fraktion stattet dieser Einrichtung einen Besuch ab, um sich vor Ort zu informieren. Sie wurde herzlich vom örtlichen Leiter Gernot Peterzelka, dem 1. Vorsitzenden im Kreis Jan van der Oest und dem Leiter der Schülertafel Rolf Herbert begrüßt.

Gernot Peterzelka berichtete über die Ausgabestelle, die im Mehrgenerationenhaus untergebracht ist. Jeden Freitag werden zwischen 14 und 15 Uhr von sechzehn Helfern etwa 1 Tonne Lebensmittel verteilt - u. a. Backwaren, Frischgemüse und Obst sowie sonstige Lebensmittel wie Teigwaren und Joghurt. Dabei handelt es sich um gute Ware, die immer noch einige Tage Mindesthaltbarkeit aufweist. Die Lebensmittel kommen vor Ort etwa 500 Menschen zugute, deren Einkommen sich am Existenzminimum bewegt. Wie Jan van der Oest berichtete, stammen diese Waren ausschließlich aus Spenden ansässiger



Die Delegation der Röthenbacher SPD zusammen mit den Verantwortlichen der Tafel im Mehrgenerationenhaus.

Firmen, die ihre überschüssigen Waren der Tafel kostenlos zur Verfügung stellen. Die Arbeit der Tafel wird fast ausschließlich von ehrenamtlich Tätigen bewältigt.

Um für größere Warenspenden aufnahmefähig zu sein, wurde ein Logistikverbund mit Zentrallager in Feucht geschaffen, der im süddeutschen Bereich 77 Tafelverbände abdeckt. Rolf Herbert berichtete anschließend von der 2007 mit der Georg-Kurlbaum-Stiftung eingerichteten Schülertafel. Ziel dieser Ein-

richtung ist, dass jeder Schüler mit einem ausreichenden Frühstück versorgt ist. Alles in allem müssen die Verantwortlichen der Tafel jedoch feststellen, dass die Bedürftigkeit in unserem Land steigt.

Zum Abschluss bedankte sich

SPD-Fraktionsvorsitzende Ullrike Knoch für die freundliche Aufnahme und die ausführlichen Erläuterungen. Die Tafel sei eine wichtige und sehr hilfreiche Einrichtung, den Überfluss in unserer Gesellschaft ein klein wenig besser zu verteilen. Dies alles sei ohne den dankenswerten ehrenamtlichen Einsatz der vielen Helferinnen und Helfern und den vielen Spendern nicht möglich. Die SPD-Fraktion erkenne diese Leistung an und werde diese Einrichtung nach Kräften weiterhin unterstützen.

Demokratie in Röthenbach von Leonhard Herbst

In den großen Städten war die Revolution von 1918/19 voll im Gange und auch in Röthenbach, der Arbeiterstadt, war sie bereits am nächsten Tag angelangt. Dieser Massenbewegung folgte die Abschaffung der Monarchie und Einrichtung einer Demokratie.

Daraus gründeten sich die Arbeiter- und Bauernräte, doch Ausgangslage in unserem Ort war die Lebensmittelknappheit. In einer Gemeinde mit wenigen Bauern war die Versorgung der Bevölkerung sehr schwierig. Bereits im Weltkrieg herrschte Hungersnot, die Lebensmittel waren knapp und nur mit Bezugsscheinen zu erhalten. Dies war dann noch extremer, als die Soldaten zurückkehrten.

Einige Männer versuchten nun sich zusammenzuschließen und gemeinsam mit dem Gemeinderat und Bürgermei-

ster auf den Kommunalverband (Landratsamt) in Lauf einzuwirken. Diesen 20 Mitgliedern, die am Tag nach der Revolution in München bereits in das Röthenbacher Rathaus eingedrungen waren, ging das alles nicht schnell genug. Sie sahen, wie die Bevölkerung hungerte. Auch andere Gegenstände und Gebrauchsartikel waren nicht zu haben. Grundbedingung war, die Ruhe und Ordnung herzustellen, denn der Schleichhandel und vor allem Hamsterer, die diese Güter zurückhielten, waren diesen aufrechten und mit einem enormen Gerechtigkeitssinn ausgestatteten Personen ein Dorn im Auge. An Politik dachten sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Die Röthenbacher Arbeiterräte versuchten in eigenen Dienststunden im Rathaus die Bevölkerung aufzuklären und beteiligten



Foto: Leonhard Herbst - Szene aus dem „Conradty-Museum“

sich auch an der gerechten Verteilung der Lebensmittel. Weiter versuchten sie die Bevölkerung davon abzuhalten, die Äcker der benachbarten Bauern zu plündern. Mit den folgenden Demonstrationen, hier folgten den Rötten mehrere hundert Röthenbacher, zogen sie zu Versammlungen nach Lauf. Sie machten

mit diesen Massen Druck beim Kommunalverband und schüchternen dadurch auch die Bauern des „Oberlandes“ ein. Die Lebensmittelversorgung verbesserte sich darauf. Im Nachhinein gesehen, haben wir diesen Arbeiter- und Bauernräten sehr viel

zu verdanken. Sie achteten nicht nur auf die Ruhe und Ordnung, sondern auch auf die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung. Der Bewegung selbst haben wir kürzere Arbeitszeiten, eine demokratische Verfassung, freies, gleiches, geheimes Wahlrecht, auch für Frauen,

die Staatliche Schulaufsicht und die Betriebsräte zu verdanken. In Röthenbach sollten wir diese Personen, die damals schon einen demokratischen Sozialismus pflegten, nicht vergessen. Ob sie diesen Begriff schon kannten?

Der Wind dreht sich von Dr. Thomas Beyer, MdL **Wahlen führen Politik zurück auf den Weg der Vernunft**

Die Wahlen am 13. Mai 2012 in NRW und Frankreich werden auch langfristig einen Wechsel der Politik, der für ganz Europa bestimmend werden wird, markieren.



Glaubwürdige Sozialdemokratie

Der große Erfolg von Hannelore Kraft in Nordrhein-Westfalen hat nicht nur ihre bisherige Minderheits-Regierung eindrucksvoll bestätigt und Rot-Grün eine stabile Mehrheit verschafft. Deutlicher noch erscheint die bewusste Entscheidung der Wähler nicht nur für die Person Hannelore Kraft als überaus beliebte und geschätzte Ministerpräsidentin. Inhaltlich zeigt der Erfolg, dass die Menschen nicht nur im bevölkerungsreichsten Bundesland Deutschlands mehrheitlich für eine glaubwürdige sozialdemokratische Politik zu gewinnen sind.

Die Entscheidung der Die Wählerinnen und Wähler für Hannelore Kraft und die SPD ist auch eine eindeutige Unterstützung für den Wunsch nach einer Politik, die stabile Haushaltsführung mit notwendigen staatlichen Investitionen verbindet; für eine Politik, die Kommunen stärkt und nicht unter dem Deckmantel eines angeblich ausgeglichenen Landeshaushaltes weiter in die Verschuldung treibt; eine Politik, die soziale Belange achtet; eine Politik, die mit Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden und gesellschaftlichen Gruppen partnerschaftlich umgeht und schließlich eine Politik, die den Kontakt zum Menschen tatsächlich und glaubhaft sucht und nicht nur zu Grußwortfloskeln verkommen lässt.

Der Wind dreht sich

Die Wählerinnen und Wähler sind nicht mehr bereit, den haltlosen und volkswirtschaftlich unsinnigen Parolen eines „Sparens nur um des Sparens Willen“ zu folgen. Sie wenden sich gegen die Fortsetzung eines Kurses, der nicht nur den Sozialstaat kaputt sparen würde. Die Wähler sind klüger als die Regierungen

des derzeitigen konservativ-liberalen Mainstreams. Tatsächlich überantwortet gerade der der nachfolgenden Generation größte Probleme, der ihr eine weitgehend marode staatliche Infrastruktur überlässt (Sanierungsbedarf der Bay. Staatsstraßen laut Bay. Obersten Rechnungshof und Innenministerium: 720 Mio. Euro; laut Staatsregierung jede 3. Brücke in staatlicher

Trägerschaft erheblich sanierungsbedürftig). Die Wähler erkennen die fatale Wirkung unterlassener Zukunftsinvestitionen (endloses Trauerspiel um das schnelle Internet in ganz Bayern).

Die Wählerinnen und Wähler entlarven zunehmend die Behauptungen von einem angeblich ausgeglichenen Staatshaushalt nicht nur vor dem Hintergrund neuer Schulden der derzeitigen Staatsregierung in zweistelliger Milliardenhöhe wegen des Landesbank-Desasters sondern auch deshalb, weil die Sanierung der Landesfinanzen zunehmend deutlicher auf Kosten der Gemeinden erfolgt (ausbleibende Zuschüsse, Vorfinanzierungslasten, Überwälzung eigener staatlicher Aufgaben wie Radwegebau an Staatsstraßen in kommunale Sonderbaulast, gesetzeswidriges Verlangen nach Mitfinanzierung von Verkehrsprojekten des Bundes und des Landes durch die Gemeinden).

Die Menschen in unserem Land und in Europa sind wieder offen für eine Politik, die ihnen tatsächlich Zukunftsperspektiven vermitteln kann. Das setzt voraus, dass Politik sich zur Notwendigkeit einer erfolgreichen Volkswirtschaft ebenso bekennt wie zum starken sozialen Rechtsstaat. Die Sozialdemokratie in Deutschland war immer dann am stärksten, wenn sie es verstanden hat, aus beiden gleichrangigen Zielen praktische Politik zu formulieren. Nordrhein-Westfalen zeigt, dass sich die Menschen auch und gerade heute (wieder) eine solche SPD in der Regierungsverantwortung wünschen.

Zweite Tankstelle AGIP ?



Die AGIP hat Bauantrag für eine Tankstelle am Ortsausgang von Röthenbach in Richtung Schwaig gestellt. Hier, wo derzeit noch Gebrauchtwagen den Platz bestimmen und ein ehemaliges Conradty - Wohngebäude steht, das derzeit noch als Büro genutzt wird, soll laut Willen des privaten Grundstückseigentümers eine AGIP-Tankstelle entstehen.

AGIP war ja bereits früher in Röthenbach direkt neben dem Bahnhof Bahnhof vertreten und musste den Plänen der später einstimmig im Stadtrat „beerdigten“ Südumgehung weichen.

Viele Bürger verbinden nun mit dem Auftreten eines weiteren Kraftstoffanbieters die Hoffnung, dass durch die neue Konkurrenz die bisherigen Benzinpreise in Schwaig und Röthenbach nicht mehr -wie bisher- immer deutlich über denen in der Stadt Nürnberg liegen.

Der Bauausschuss wird -bevor das gemeindliche Einvernehmen erteilt werden kann- noch über die Zu- und Abfahrtsituation beraten !

Wir gratulieren herzlichst!

Zum Runden Geburtstag

Januar

11. **Sybille Steinbauer** 65
18. **Heike Riedlmeier** 50
31. **Hartmut Herbing** 70

März

31. **Elisabeth Mäsel** 80

April

14. **Marianne Haller** 50
23. **Angelika Schopper** 60

Mai

01. **Albin Keim** 70
20. **Otmar Blos** 70
26. **Karin Rose** 60

Juni

21. **Bernd Kellner** 50

Zur Hochzeit

Juni

15. **Constanze von Mammen**

Impressum

Herausgeber, Redaktion, Satz, Layout und presserechtlich verantwortlich:

SPD-Ortsverein Röthenbach a.d. Peg.
Erich Dannhäuser (Vorsitzender)
Adalbert-Stifter-Straße 37
90552 Röthenbach a.d. Peg.
Tel.: 0911 / 575 57 49
e-Mail: erich@edannhaeuser.de

Bilder:

Erich Dannhäuser, Lutz-W. Hamann, Leonhard Herbst, Reiner Knoch, Bayern-SPD

Druck:

Wiedemann & Edinger Druck GmbH
Hofackerstraße 5, 90571 Schwaig,
Tel.: 0911 / 37 66 83-0

Auflage:

6.000 St., kostenlos an alle Haushalte

Namentlich gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Termine

Juli 2012

Samstag 28.07., 15.00 Uhr
3. Luitpoldplatzfest mit Kaffee und Kuchen, Leckerem vom Grill und fetziger Musik vom Duo Leypold

August 2012

Montag 27.08., 18.00 Uhr
Kirchweihstammtisch im Festzelt

September 2012

Samstag, 22.09. Weinfahrt
Anmeldung bis 31. Juli bei Reiner und Ullrike Knoch oder Erich Dannhäuser

Oktober 2012

Montag 01.10., 19.30 Uhr
Mitgliederversammlung



Röthenbach - Stadt der Blumen



Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die jetzt in die Ferne schweifen, wünschen wir erholsame Urlaubstage und ... kommen Sie gesund wieder! Vielleicht sogar rechtzeitig

zu unserem schönen Blumenfest? Wenn Sie dann unser doppeltes Ortsschild von Renzenhof her sehen, können Sie jedenfalls ganz sicher sein: „Sie haben das Ziel erreicht!“